

Schulhaus liefert nun Strom

UNTERLANGENEGG Das Dach des neuen Oberstufenzentrums liefert seit gestern Strom für rund zehn Haushalte ans Netz. Die Genossenschaft Ecogie aus Thun hat dazu rund 115 000 Franken in eine Fotovoltaikanlage investiert.

Die Sonne weinte, als Schulkommissionspräsidentin Anna Dummermuth gestern den Schalter auf «Betrieb» stellte. Trotz Regen generierte der Wechselrichter im Untergeschoss des Oberstufenzentrums (OSZ) in Unterlangenegg 10 Kilowatt Strom. Die Energie der Sonne liefert die neue Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Mehrzweckgebäudes. «Damit können wir übers Jahr bis zu zehn Haushalte mit Strom aus Sonnenenergie versorgen», betonte Bruno Ruchti, Geschäftsführer der Genossenschaft Ecogie aus Thun, welche die Fotovoltaikanlage realisiert hat. Rund 115 000 Franken hat die Genossenschaft in die Solarpanels investiert. Aktuell sind 30 Prozent der Anlage durch Genossenschaftskapital, rund 20 Prozent durch ein Darlehen und die restlichen 50 Prozent durch zinsfreie Überbrückungskredite von zwei Genossenschaftsmitgliedern gedeckt.

Teilhaber gesucht

«Wir suchen also weitere Teilhaber und hoffen, auch Interessenten aus dem Einzugsgebiet des OSZ zu finden», hielt Bruno Ruchti weiter fest. Gegenwärtig zählt die Genossenschaft gegen



Schulkommissionspräsidentin Anna Dummermuth stellte gestern den Schalter für Sonnenstrom auf «Betrieb», assistiert von Baukommissionspräsident Michael Graf (l.) und Initiator Marcel Ruchti. *Stefan Kammermann*

sechzig Mitglieder, die mindestens einen Anteilschein von 500 Franken gezeichnet haben.

Der Strom vom Dach des OSZ wird ins örtliche Netz der BKW eingespeist und mit ungefähr 10 Rappen pro Kilowattstunde vergütet. Den ökologischen Mehrwert möchte Ecogie direkt interessierten Abnehmern zu attraktiven Konditionen anbieten. Das Projekt ist beim Bund für die kostendeckende Einspeisevergütung, welche zur Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien eingesetzt wird, angemeldet. Allerdings

steht es dort in der Warteschlange.

Die Genossenschaft Ecogie hat für das Nutzen der Dachfläche mit dem Schulverband der sechs Gemeinden Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Oberlangenegg, Unterlangenegg und Wächeldorn einen langjährigen Nutzungsvertrag abgeschlossen. Die beteiligten Gemeinden verzichten dabei auf einen Mietzins, werden aber Teilhaber von Ecogie mit einem Gegenwert von 1000 Franken. Die Verantwortlichen für den Bau des OSZ setzen auch sonst auf erneuerbare

Energie. So werden die Gebäude mit einer Holzschnitzelfeuerung beheizt, welche durch Solarthermie auf dem Dach unterstützt wird.

Das neue OSZ ist seit gut einem Jahr im Bau. Die sechs Verbandsgemeinden im rechten Zulgtal investieren dabei 9,2 Millionen Franken in ein regionales Oberstufenzentrum. «Wir sind auf Kurs», sagte Architekt Patrick Widmer von der Brügger Architekten AG, Thun. «Der Bau wird rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres fertig.»

Stefan Kammermann